

Newsletter 12 – 2024

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres Newsletters,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der **vds Dezember – Newsletter ist da**. In dieser Ausgabe finden Sie Beiträge zu folgenden Themenbereichen:

- [Bundesfachkongress](#)
- [Bundesverband](#)
- [Zeitschrift für Heilpädagogik](#)
- [Informationen aus den vds Landesverbänden](#)
- [Bundesministerium für Bildung und Forschung - BMBF](#)
- [Teilhabe und Inklusion](#)
- [Kultusministerkonferenz](#)
- [Pressemeldungen aus den Bundesländern](#)
- [Terminankündigungen](#)
- [Kostenloses Informations- und Unterrichtsmaterial aus und für die alltägliche Praxis](#)
- [Wettbewerbe](#)
- [Online-Befragungen](#)
- [Studien / Forschungsberichte](#)
- [Dies und Das](#)

...und das Besondere in diesem Newsletter: Informationen zum Lehramtsberuf Sonderpädagogik

YouTube-Angebot von ARD alpha Uni zum Lehramtsberuf Sonderpädagogik

[Lehramt studieren: Sonderpädagogische Förderung / Sonderpädagogik | alpha Uni](#)

In diesem Film, veröffentlicht am 30.10.2024, thematisieren wir das Studium Lehramt für sonderpädagogische Förderung: Henning studiert Lehramt für sonderpädagogische Förderung an der Uni Paderborn. Seine Unterrichtsfächer: Mathematische Grundbildung und Sachunterricht. Außerdem studiert er noch die zwei Förderschwerpunkte „Emotionale und soziale Entwicklung“ sowie Lernen

Steckbrief mit Hintergrundinformationen zum Film: [Lehramt Sonderpädagogik studieren](#)

Lehrerin an der Förderschule: Die erste Woche! | Schule | alpha Uni

In unserem Film, veröffentlicht am 6.11.2024, haben wir Magdalena Zehender, Lehrerin in der Pankratiusschule, im Sonderpädagogisches Förderzentrum Augsburg III, begleitet. Im Film stellen wir Magdalena Zehender und ihre Arbeit, die sie erst vor Kurzem begonnen hat, vor

Wir haben zum Film auch einen Steckbrief mit Hintergrundinformationen erstellt, den Sie hier finden: [Lehrerin an einem sonderpädagogischen Förderzentrum](#)

Ein öffentlich-rechtliches Programmangebot für junge Menschen in ihrem Berufsfindungsprozess

Ich wünsche Ihnen eine entspannte Weihnachtszeit, kommen Sie gut ins Neue Jahr,

*vorweihnachtliche Grüße Stefanie Höfer
Bundespressereferentin*

Bundesfachkongress

The logo consists of the letters 'VdS' in a stylized, bold font, with 'Verband Sonderpädagogik e.V.' written in a smaller font below it.

Verband
Sonderpädagogik e.V.

BUNDESFACHKONGRESS

Der sonderpädagogische Schwerpunkt Sprache –

aktuelle Bezüge zu anderen
sonderpädagogischen Schwerpunkten, zu Prävention,
früher Förderung und Ausbildung

A photograph showing a female teacher with a ponytail sitting at a table, looking at a young child who is holding a small object. They appear to be in a classroom or workshop setting.

Hauptreferenten :
Prof. Dr. Christian Glück
Prof. Dr. Stephan Sallat

Darüber hinaus bieten Ihnen 16 Seminare die Möglichkeit, an insgesamt vier Workshops teilzunehmen.

Zusätzlich laden wir Sie am ersten Abend zu einem Kamingsgespräch mit Referentinnen und Referenten sowie weiteren Expertinnen und Experten ein.

**Vor-
ankündigung**

**21. bis 22.
März 2025**

ONLINE

<https://www.verband-sonderpaedagogik.de/terminkategorie/verband/>

A square QR code located at the bottom of the event announcement box.

The logo consists of the letters 'VdS' in a stylized, bold font, with 'Verband Sonderpädagogik e.V.' written in a smaller font below it.

Verband
Sonderpädagogik e.V.
0931 24020
post@verband-sonderpaedagogik.de

zur [Anmeldung](#)

Am 21. und 22. März 2025 führt der Verband Sonderpädagogik e.V. (**vds**) einen Bundesfachkongress zum Thema Bedeutung des sonderpädagogischen Schwerpunkts Sprache – Bezüge zu anderen sonderpädagogischen Schwerpunkten, Prävention, frühe Unterstützung und Ausbildung durch.

Der vds setzt sich seit vielen Jahren für die Bedarfslagen von Kindern und Jugendlichen mit tiefgreifenden Sprachentwicklungsstörungen ein. Die müssen im Bildungsbereich ausreichende Berücksichtigung und qualifizierte Unterstützung finden. Nur mit gezielten sprachlichen Angeboten im Lernen und in ihrer kommunikativen Entwicklung können Kinder in der Elementar- und Primarbildung sowie Schülerinnen und Schüler in weiterführenden Schulen mit diesen Teilhabebeeinträchtigungen zu für sie angemessenen Leistungen und daraus folgenden Bildungsabschlüssen kommen.

Melden Sie sich also unbedingt an für einen Kongress, der genau diese Themen adressiert in

- einem Hauptvortrag am Freitag durch **Prof. Dr. Christian Glück**, Professor für Bildung, Prävention und Therapie bei Beeinträchtigungen des Sprechens, der Sprache und der Kommunikation an der Universität Leipzig und
- einem zweiten Hauptvortrag am Sonnabend durch **Prof. Dr. Stephan Sallat**, Professor für Pädagogik, Prävention und Intervention bei Sprach- und Kommunikationsbeeinträchtigungen an der Universität Halle-Wittenberg,

also von zwei Wissenschaftlern, die derzeit maßgeblich die aktuelle Entwicklung im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation prägen

und dazu in **16 Einzelveranstaltungen**, die durch Themenfelder wie

- Fachlichkeit im sonderpädagogischen Schwerpunkt Sprache für Lehr- und Fachkräfte an allen Lernorten
- fachliche Netzwerke und kollegialer Kompetenztransfer
- diagnostische Kompetenzen zum Erkennen von Unterstützungsbedarfen im Bereich Sprache und zur unterrichtsimmanenten Berücksichtigung
- diagnostische und sprachheilpädagogische Angebote im vorschulischen Bereich
- Zugang zu Lerninhalten durch multiprofessionelle Teamangebote zur Vermeidung von umfassenden, chronifizierten Beeinträchtigungen, die häufig Unterstützungsbedarfe in den sonderpädagogischen Schwerpunkten Lernen sowie Emotionale und soziale Entwicklung nach sich ziehen können
- besondere sprachfördernde Angebote insbesondere in den sonderpädagogischen Schwerpunkten Geistige Entwicklung und Körperliche und motorische Entwicklung
- spezifische Angebote für Schülerinnen und Schüler im Autismus-Spektrum.

besetzt werden.

Zum Abschluss des ersten Tages wird – bereits traditionell – das **abendliche Kaminesgespräch** stattfinden, um sich mit den Referierenden über aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen zur Lehrkräftebildung auszutauschen. Eine Übersicht über die Veranstaltungen finden Sie im [Zeitraster](#), eine Beschreibung der einzelnen Seminare in den [Kurzbeschreibungen](#).

zur [Anmeldung](#)

Bundesverband

Geldsparen bei Inklusion – eine kritische Auseinandersetzung mit Boris Palmer

Würzburg, 09. Dezember 2024 – Der Verband Sonderpädagogik gibt bekannt, dass ein Offener Brief an Herrn Boris Palmer gesendet wurde. Dieser Brief bezieht sich auf die kürzlich im Morgenmagazin von ARD und ZDF getätigten Aussagen des Oberbürgermeisters von Tübingen. Herr Boris Palmer äußerte, dass angesichts klammer Kassen die Inklusion an Schulen nicht gut funktioniere und Sonderschulen möglicherweise die bessere Lösung seien.

Pressemitteilung des Verbands Sonderpädagogik e.V. (vds) als Offener Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Tübingen, Boris Palmer, zu Äußerungen im [ARD und ZDF Morgenmagazin am 04. Dezember 2024](#)

Lieber Boris Palmer,

Inklusion ist ein Menschenrecht. Die Bundesregierung hat im Namen aller Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) vor nunmehr 15 Jahren unterzeichnet. Mit ihrem In-Kraft-Treten ist die UN-BRK geltendes Recht in Deutschland, welches von allen staatlichen Stellen umgesetzt werden muss – genauso wie wir das Grundgesetz und das Bürgerliche Gesetzbuch zu achten haben.

Die UN-BRK ist dabei kein spezielles Übereinkommen für Rechte von einzelnen Menschen mit Behinderungen, sondern sie konkretisiert die Menschenrechtsübereinkommen – die Sie und wir selbstverständlich achten - auf die Lebenslagen von Menschen mit Teilhabe Einschränkungen.

Unser Staatswesen hat in allen seinen Bereichen auf den Ebenen der Kommunen, der Länder und des Bundes die uneingeschränkte und uneinschränkbare Pflicht, diese Rechte zu schützen und zu gewährleisten. Dazu gehören die Prinzipien der Inklusion, Chancengerechtigkeit und Selbstbestimmung und natürlich auch der Partizipation und Zugänglichkeit zu allen gesellschaftlichen Angeboten, insbesondere zu Bildung, so wie Sie und wir das für uns und unsere Kinder selbstverständlich in Anspruch nehmen.

Lieber Boris Palmer, wir hoffen, dass wir Sie in Ihren Äußerungen falsch verstanden haben und dass Sie niemals fordern würden, Inklusion nicht mehr als einklagbaren Rechtsanspruch ohne jede Rücksicht auf Kosten und Qualität durchzusetzen, denn damit würden Sie ja zum Rechtsbruch aufrufen. Ihre Annahme, dass Sonderschulen viel kostengünstiger seien als inklusive Angebote, ist an keiner Stelle belegt und zu kurz gedacht: Es geht doch nicht nur um gemeinsames oder getrenntes Lernen in Schulen, sondern um die lebensbegleitende Entwicklung von gesamtgesellschaftlich bedeutsamen und tragenden Kompetenzen bei **allen** Schülerinnen und Schülern, die letztendlich nicht nur aus humanistischen, sondern auch aus ökonomischen Gründen unsere Gesellschaft vorwärtsbringen. Wir zitieren an dieser Stelle das Motto des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jürgen Dusel

Demokratie braucht Inklusion!

Und in diesem gesellschaftlichen Bemühen sind Sie, lieber Boris Palmer und wir, der Verband Sonderpädagogik mit Sicherheit einig. Deshalb möchten wir sehr gern mit Ihnen ins Gespräch kommen und freuen uns auf Ihre Antwort und einen Termin für einen Austausch – gern online, um ökonomisch mit Zeitressourcen umzugehen. Unser vds-Landesverband Baden-Württemberg wird sich mit Freude daran beteiligen.

Zeitschrift für Heilpädagogik (ZfH)

Die Beiträge der aktuellen [ZfH 12-2024](#)

- **Systematische Buchstaben- und Lauteinführung im Anfangsunterricht zum Schriftspracherwerb im sonderpädagogischen Schwerpunkt Geistige Entwicklung**
- **Empirische Studie: Adaptive Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im sonderpädagogischen Schwerpunkt Geistige Entwicklung in Bayern**
- **„Du schaffst das!“ Das Erleben von Schülerinnen und Schülern im Familienklassenzimmer**
- **Gastbeitrag: Psychotherapie im Lebensraum Schule**

Über die Website des Verband Sonderpädagogik e. V. (vds) können Sie neben diesen aktuellen Artikeln ebenfalls auf die Bibliographie und die Zeitschrift für Heilpädagogik (ZfH) sowie auf alle Beiträge der Bundesfachkongresse digital zugreifen. Ermöglicht wird dies über unser SHOP – System, das den Kauf von diversen Beiträgen und Zeitschriften aus dem Archiv kinderleicht macht. Sie müssen nicht jeden Artikel einzeln bei PayPal bezahlen, sondern können Ihre Einkäufe in den Warenkorb legen und am Ende den Bezahlvorgang starten.

[Mitglieder im vds haben kostenlosen Zugriff](#)

Informationen aus den vds Landesverbänden

[vds Landesverband Bayern](#)

Newsletter 06/2024

Ich wünsche eine hoffentlich "entspannte" Vorweihnachtszeit und Frohe Weihnachten.

Manfred Pschibul

Inhalt newsletter 06/2024

- Jahresbilanz Bildungspolitik Bayern
- Umfrageergebnisse zu Schul- und Bildungsthemen zeigen ein sehr heterogenes Bild
- Kurz informiert:
- Lehramtsstudium: Mecklenburg-Vorpommern setzt neue Impulse
- Arbeitszeiterfassung für Lehrkräfte
- Handlungsempfehlungen zum Umgang mit KI
- Digitalpakt 2.0
- Gesetz zur Ausgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe
- Immer schön in Bewegung bleiben
- Termine / Fortbildungen

[Newsletter als pdf](#)

[vds Landesverband Berlin](#)

Zum Ende des Jahres möchten wir euch noch einmal ganz herzlich zu **vds-kutiert am Dienstag, den 17.12.2024**, in die Friedenauer Gemeinschaftsschule einladen. Das Barcamp bietet euch die Chance, aktuelle Themen, die euch in der Berliner Bildungslandschaft beschäftigen, anzusprechen und zu diskutieren. Wir setzen damit ein erfolgreiches Format fort, um Menschen dieser Stadt, die sich in der sonderpädagogischen und inklusiven Bildung Berlins engagieren, zu vernetzen und ins Gespräch zu bringen.

Anmeldungen über info@vds-in-berlin.de



[vds Landesverband Bremen](#)

Positionspapier zur aktuellen Situation im Bildungsbereich im Bundesland Bremen

Da der Verband Sonderpädagogik – Landesverband Bremen e.V. (vds) stets die innovativen Entwicklungen im Bildungsbereich konstruktiv-kritisch unterstützt und fachlich begleitet hat, ist dieses Positionspapier als Impuls für notwendige Schritte im Bildungsbereich zu verstehen.

Das Bundesland Bremen hat sich im Zuge der Ratifizierung der UN-BRK mit der Schulgesetznovelle 2009 ein im Ländervergleich fortschrittliches Inklusionsverständnis implementiert und dies durch maßgebliche Umstrukturierungen in der Schullandschaft realisiert.

Politisches Ziel war es, Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe für alle Schüler:innen in einer diversen Gesellschaft zu sichern und auszubauen.

Jedoch sehen wir als vds-Landesverband Bremen e.V. mit großer und wachsender Sorge die erheblichen Defizite in der Umsetzung dieser Ziele. Trotz der gesetzlichen Fortschritte stellen wir als Verband zur Förderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder und Jugendlichen gravierende Missstände fest, die den angestrebten Zielen zuwiderlaufen. In den letzten 15 Jahren der bremischen Inklusionsarbeit ist es nicht gelungen, maßgeblich Bildungsgerechtigkeit zu realisieren.

[weiterlesen](#)

[vds Regionalverband Aachen](#)

Fortbildung "Trauma und Geistige Behinderung / Kognitive Beeinträchtigungen".

Teil 1 am Freitag, 17.01.2025

Teil 2 am Samstag, 18.01.2025

Details zur Anmeldung finden Sie wie immer auf der Webseite des [vds Aachen](#)

Teilhabe und Inklusion

68. Konferenz der Beauftragten von Bund und Ländern für Menschen mit Behinderungen in Bremen

30 Jahre Artikel 3 Abs. 3 Satz 2 Grundgesetz: Die Vorgaben der Verfassung für die Transformation in eine inklusive Gesellschaft beachten!

Vom 14. bis 15. November fand die Konferenz der Beauftragten von Bund und Ländern für die Belange von Menschen mit Behinderungen in Bremen statt.

Anlässlich des 30. Jahrestags des Inkrafttretens des besonderen Benachteiligungsverbots im Grundgesetz haben sich die Beauftragten im Rahmen ihres 68. Treffens intensiv mit den rechtlichen Vorgaben des Grundgesetzes befasst. Aus ihnen haben sie 6 Forderungen abgeleitet, die insbesondere darauf abzielen, Sonderstrukturen systematisch abzubauen und selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen außerhalb von Einrichtungen ebenso wie eine gemeindenahere psychiatrische Unterstützung von Menschen in psychischen Krisen ohne Zwang zu gewährleisten. Mit ihnen wenden sich die Beauftragten mit dem „Bremer Appell“ an die Öffentlichkeit:

[Pressemitteilung zur 68. Konferenz der Beauftragten](#)

Bremer Appell: Die Vorgaben der Verfassung für die Transformation in eine inklusive Gesellschaft beachten!

- [Bremer Appell](#)
- [Bremer Appell zum Download \(pdf, 340.6 KB\)](#)
- [Bremer Appell in Leichter Sprache](#)
- [Bremer Appell in Leichter Sprache zum Download \(pdf, 991.7 KB\)](#)

[Bremer Appell in Gebärdensprache](#)

Lauterbach legt [Aktionsplan](#) für ein diverses, inklusives und barrierefreies Gesundheitswesen vor

Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach hat heute den Aktionsplan für ein diverses, inklusives und barrierefreies Gesundheitswesen des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) vorgelegt und an den Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jürgen Dusel, sowie an Verena Bentele, aktuelle Sprecherin des Deutschen Behindertenrats übergeben.

[Aktionsplan zum Download - barrierefreies pdf Format](#)



Pressemitteilung

„Revolution der Inklusion Wirklichkeit werden lassen“

Die bei den Paralympics in Paris ausgerufene Revolution der Inklusion stand im Fokus des Parlamentarischen Abend des [Deutschen Behindertensportverbandes \(DBS\)](#) im Allianz-Forum in Berlin. Dazu rief auch Bundesinnenministerin Nancy Faeser vor rund 180 Gästen auf – und kündigte mehr Geld für den Sport an.

„Die Bedeutung für den Sport kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Ich freue mich daher, dass es mehr Geld für den Sport und auch für den Behindertensport geben wird“, sagte Nancy Faeser, Bundesministerin für Inneres und Heimat, in ihrem Grußwort und fügte mit Blick auf die anstehenden Neuwahlen an: „Wir brauchen das Sportförderungsgesetz auch in schwierigen Zeiten. Es kommt den Athletinnen und Athleten zugute und nicht der Politik.“

[weiterlesen](#)

Deutsches Institut für Menschenrechte

[Menschenrechtsinstitut mahnt Gesetzesreformen für mehr Barrierefreiheit und Inklusion an](#)

Berlin. Anlässlich des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderungen am 3. Dezember fordert das Deutsche Institut für Menschenrechte Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen in Deutschland.

„Rund 13 Millionen Menschen mit Behinderungen leben in Deutschland. **Noch immer hindern sie zahlreiche Barrieren an der selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.** Ihre Situation könnte verbessert werden, wenn Gesetzesvorhaben wie die Reform des Behinder-

tengleichstellungsgesetzes auf Bundesebene vorangebracht würden. Durch den Bruch der Regierungskoalition ist eine zeitnahe Umsetzung leider unwahrscheinlich geworden“, sagt Britta Schlegel, Leiterin der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Instituts.

Dies sei umso bedauerlicher, als die Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes in den vergangenen Jahren intensiv fachlich beraten worden sei und bereits auf dem Tisch liege. „Die Arbeit an der Gesetzesreform darf nicht umsonst gewesen sein, denn Deutschland muss in Sachen Barrierefreiheit endlich vorankommen“, fordert Schlegel.

Nicht nur die Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes, sondern auch das Gesetz zur Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe sowie die Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes müssten mit Nachdruck verfolgt werden. „Sollten diese inklusionspolitischen Vorhaben bis zur Neuwahl des Bundestags nicht mehr abgeschlossen werden können, müssen sie von einer neuen Bundesregierung prioritär umgesetzt werden“, so Schlegel. [Dies forderten am 15. November auch der Bundesbehindertenbeauftragte und die Landesbehindertenbeauftragten in ihrem „Bremer Appell“.](#)

Das Institut appelliert zudem an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages, noch in dieser Legislaturperiode Menschen mit Behinderungen, die Opfer von „Euthanasie“ und Zwangssterilisation wurden, offiziell als Verfolgte des Nazi-Regimes anzuerkennen. Auch der vorliegende interfraktionelle Antrag zur Überwachung von Bluttests, mit denen ein Down-Syndrom in der Schwangerschaft erkannt werden kann (NIPT), sollte vor der Neuwahl verabschiedet werden.

[Kultusministerkonferenz - KMK](#)

Vorausberechnung der Zahl der Schüler/-innen und Absolvierenden bis 2035

Diese Veröffentlichung gibt einen Überblick über die voraussichtliche Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Absolvierenden der Schulen. Die Daten werden nach Bildungsbereichen und Schularten für Deutschland, den west- und ostdeutschen Flächländern und den Stadtstaaten sowie für die einzelnen Länder ausgewiesen. Bei den Schulabsolvierenden aus allgemeinbildenden Schulen werden die Daten nach Art des Abschlusses (Hauptschulabschluss, mittlerer Abschluss und Fach-/Hochschulreife) differenziert dargestellt. Die Dokumentation baut auf den Modellrechnungen der Länder zur Schüler/-innenentwicklung auf und wird beim Vorliegen neuer, stark abweichender Vorausberechnungen in den Ländern anlassbezogen aktualisiert. Die länderspezifischen Daten werden mit einer eigenen Umfrage von den für die Schulen zuständigen Ministerien der Länder eingeholt.

Dokumentation 242: Vorausberechnung der Zahl der Schüler/-innen und Absolvierenden 2023 - 2035

- im [pdf-Format](#) zur Ansicht und zum Download in Acrobat Reader
- xls-Datei (Tabellenwerk) zur Ansicht und zum Download in Microsoft Excel:
 - [Bundeswerte](#)
 - [Landeswerte](#)
- [zip-Datei](#) zur Ansicht und zum Download

[Ältere Ausgaben \(Archiv\)](#)

Pressemeldungen aus den Bundesländern

Hamburg - Geht doch! Bildungssenatorin kündigt Sozialarbeiterteams für alle Schulen an

Kinder und Jugendliche stehen heutzutage häufig unter so großem Stress, dass ihre psychosoziale Gesundheit gefährdet ist. Sozialarbeiterteams sollen nun an allen allgemeinbildenden Schulen in Hamburg helfen.

Hamburgs Schulbehörde will schrittweise an allen allgemeinbildenden Schulen multiprofessionelle Sozialarbeiterteams einführen. Den Anfang machten im Februar Grundschulen mit besonderen Herausforderungen, dann folgten im August alle Gymnasien, erklärte Schulsenatorin Ksenija Bekeris (SPD). Parallel dazu werde die bestehende Schulsozialarbeit an Stadtteilschulen zielgerichteter zugewiesen und ausgebaut. «So wollen wir auf die komplexen Herausforderungen und Belastungen reagieren, vor denen Kinder und Jugendliche heute stehen», sagte Bekeris. Insgesamt würden dafür 102 neue Stellen geschaffen und rund 7,2 Millionen Euro pro Jahr ausgegeben.

[weiterlesen](#)

Hamburg startet Qualifizierungsprogramm für Menschen mit Behinderungen

Auf Initiative der Hamburger Senatskoordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen startet an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) ein Qualifizierungsprogramm für Menschen mit Behinderungen. Das Inklusionsprojekt „Bildungsfachkräfte“ macht diese zu Botschafter:innen für Inklusion.

Acht Personen, die bisher in Werkstätten für behinderte Menschen tätig waren oder einen Anspruch darauf hätten, lernen in einem dreijährigen Vollzeit-Qualifizierungsprogramm, wie sie Studierenden sowie Lehr-, Fach- und Führungskräften praktisches Wissen über Inklusion vermitteln. Nach erfolgreichem Qualifizierungsabschluss ist beabsichtigt, die Absolventinnen und Absolventen dauerhaft an der HAW Hamburg sozialversicherungspflichtig zu beschäftigen. Das Projekt wird u. a. aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF Plus) gefördert.

11.11.2024 [Hamburg](#) Pressemeldung [Hamburger Senat](#) [weiterlesen](#)

Nordrhein-Westfalen - Geschichten gemeinsam entdecken und Freude am Lesen fördern

Anlässlich des Bundesweiten Vorlesetages 2024 lesen Schulministerin Dorothee Feller und Staatssekretär Dr. Urban Mauer Schülerinnen und Schülern in Düsseldorf und Neuss vor. Außerdem stellt das Ministerium für Schule und Bildung verschiedene kostenlose Unterstützungsangebote für Schulen in Nordrhein-Westfalen vor.

Zur Unterstützung bei der konkreten Gestaltung und Umsetzung der Lesezeit wurden vielfältige Hintergrundinformationen und Unterstützungsmaterialien entwickelt, die den Schulen analog und digital bereitstehen. Rückmeldungen zur verbindlichen Lesezeit zeigen, dass die Schulen engagiert die verbindliche Lesezeit umsetzen. Darüber hinaus stehen den Schulen folgende Unterstützungsangebote zur Verfügung:

- Das Online-Portal [„Stift NRW“](#) der Fachoffensive Deutsch bietet wissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte für die Praxis sowie Hintergrundinformationen für die Lehrkräfte aktuell zum Thema Lesen und wird sukzessive um die weiteren Bereiche des Deutschunterrichts ausgebaut. Auf das Portal erfolgten seit vergangenem Sommer bis August 2024 bereits über 12,5 Millionen Zugriffe.
- [LeOn \(Leseraum online\)](#) bietet die Möglichkeit, eine Auswahl der im Rahmen der Handreichung zur Förderung der Lesekompetenz dargestellten Schwerpunkte und Methoden digital in den Jahrgängen 2-4 der Primarstufe sowie in den Jahrgängen 5 und 6 der weiterführenden Schulen umzusetzen. Seit der Veröffentlichung im September 2023 haben sich bislang insgesamt über 55.000 Nutzerinnen und Nutzer und rund 3.200 Schulen registriert.
- Das Bund-Länder-Programm [„BiSS-Transfer“](#) ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Kultusministerkonferenz (KMK). BiSS-Transfer wird in Nordrhein-Westfalen durch die [BiSS-Akademie NRW](#) umgesetzt. Ziel ist der wissenschaftsbasierte Transfer von Konzepten zur Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung, zum sprachsensiblen Fachunterricht und Deutsch als Zweitsprache als Teil von Schul- und Unterrichtsentwicklung aller Schulformen. An diesem Programm nehmen insgesamt 663 Schulen in Nordrhein-Westfalen teil, davon 404 Schulen mit Primarstufe.
- Darüber hinaus praktizieren Schulen im Rahmen ihres Schullebens auf ganz unterschiedliche Weise Kooperationen, die der Leseförderung dienen. Dies können Eltern und Großeltern aus der Schulgemeinschaft sein, die als „Leseeltern“ insbesondere in der Schuleingangsphase die Schülerinnen und Schüler beim Lesen unterstützen. Hier finden sich auch Kooperationen mit ortsansässigen Bibliotheken oder Vereinen (wie etwa [MENTOR](#)), die ehrenamtlich tätige Personen in die Schulen entsenden.

Zum Start des neuen Schuljahres hat Schulministerin Feller [weitere Maßnahmen zur Stärkung der Basiskompetenzen](#) in den Grundschulen und den weiterführenden Schulen vorgestellt. Ein Kernpunkt: An den Grundschulen wird es jeweils eine Stunde mehr Deutsch- und Mathematikunterricht geben.

Pressemeldung [Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen](#)

Fachtagungen und Fortbildungen

Bildung und Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung im Sport

Mit dem Projekt „**Nicht ohne uns! Bildung und Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung im Sport**“ möchte der DBS, gemeinsam mit dem „Behinderten-Sportverband Niedersachsen e.V. (BSN)“ und dem „Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport Mecklenburg-Vorpommern e.V. (VBRS M-V)“, die Angebote für Menschen mit einer geistigen Behinderung stärker ausbauen. Durch das Projekt sollen für die Zielgruppe bessere Zugangsmöglichkeiten zum, sowie eine umfassende und langfristige Teilhabe am Sport ermöglicht werden. Das aktive Sporttreiben in den Vereinen soll für Menschen mit Behinderung ebenso möglich sein, wie die Übernahme von ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Das Team des Projektes „**Nicht ohne uns – Bildung und Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung im Sport**“ möchte Sie auf das bereits vor einigen Wochen angekündigte Angebot zu einer kostenlosen Schulung von Referent*innen zur Ausbildung von Co-Trainer*innen am **24. März 2025** aufmerksam machen.

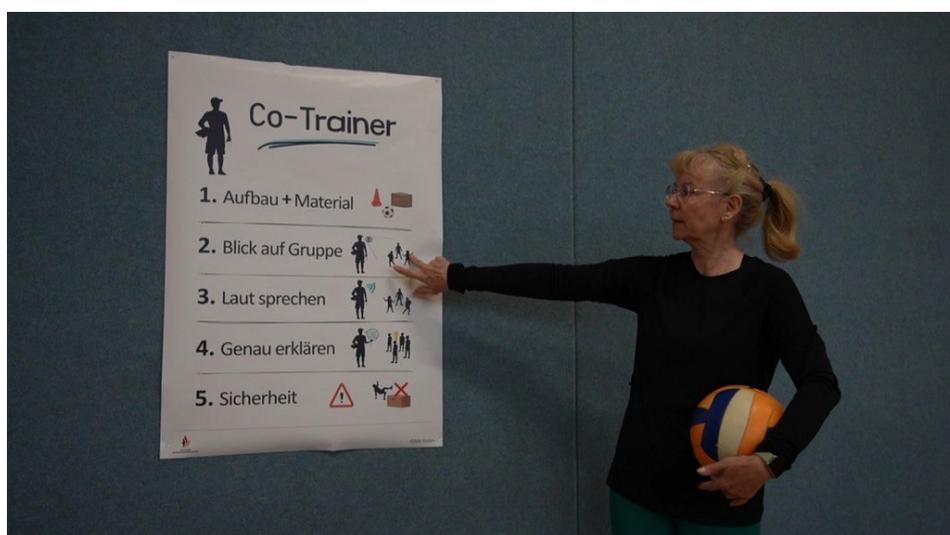
Unser Anliegen ist es, weitere Landes- und Fachverbände dazu einzuladen, das vom Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. entwickelte **Ausbildungskonzept** zukünftig in den eigenen Strukturen umzusetzen.

Das Ziel der Co-Trainer*innen-Ausbildung ist Menschen mit einer geistigen Behinderung zu Co-Trainer*innen ausbilden und sie damit nicht nur als Sportler*innen, sondern auch als Ehrenamtliche in die Sportvereine integrieren.

Mehr zum Projekt ist unter <https://www.dbs-npc.de/nicht-ohne-uns.html> zu erfahren.

Eine Anmeldung ist bis zum 17. Dezember 2024 möglich.

[Link zum Radiobeitrag](#)



Fachtagung Schulbegleitung im Wandel

[Fachtagung „Schulbegleitung im Wandel – Herausforderungen, Chancen und Perspektiven“](#),

am Freitag, den 28. März 2025 in Kassel-Wilhelmshöhe

Freuen Sie sich auf spannende Einblicke in aktuelle rechtliche Entwicklungen und praxisnahe Ansätze zu Pool-Modellen sowie vielfältige Impulse zur Gestaltung und Weiterentwicklung von Schulbegleitung. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Teamleitungen, Koordinationskräfte und Geschäftsführungen von Trägern der Schulbegleitung sowie an alle, die aktiv in diesem Bereich tätig sind (bspw. Lehrkräfte, Schulleitungen, Schulbegleitungen) oder wissenschaftlich dazu arbeiten.

Im Anhang finden Sie einige weitere [Informationen als PDF](#). Details zur Anmeldung folgen zeitnah.

Terminankündigungen



"Inklusion - einfach machen!"

Fast sechs Monate lang haben Menschen mit und ohne Behinderung aus der Ukraine und Deutschland eng zusammengearbeitet. Die Ergebnisse des deutsch-ukrainischen Projekts [„Inklusion – einfach machen!“](#) werden in einem Online-Meeting der interessierten Öffentlichkeit präsentiert.

Wann? 18. Dezember 2024, 15:00–17:00 Uhr

Wo? Online auf Zoom

In diesem deutsch-ukrainischen Projekt ging es um die Frage, wie der Krieg in der Ukraine die Umsetzung der UN- Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) beeinflusst.

Am 18. Dezember werden Ergebnisse und innovative Ansätze vorgestellt, die für den Abbau von Barrieren und eine bessere Teilhabe entwickelt wurden.

Die Veranstaltung wird von Dolmetschern und Dolmetscherinnen begleitet:

- für Lautsprachen (Deutsch, Ukrainisch)
- für deutsche und ukrainische Gebärdensprache

Das Projekt wird organisiert vom Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk gGmbH in Kooperation mit „Inkubator demokratischer Initiativen“ und „Fight for Right“ und gefördert vom Auswärtigen Amt.

[Presseinformation](#)



Anmeldestart für die aim Biko 2025 in Heilbronn – Keynote Speech von Aladin El-Mafaalani

Ab sofort können sich Interessierte Tickets für die aim Bildungskonferenz am 29. März 2025 auf dem Bildungscampus in Heilbronn sichern. Das Bildungsevent im Südwesten in Kooperation mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg (ZSL) bietet ein besonderes Highlight: Der bekannte Sozialwissenschaftler und Autor Aladin El-Mafaalani wird die Keynote Speech halten.

Die Bildungskonferenz der Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken (aim) bringt Bildungsexpert:innen aus Wissenschaft und Praxis zusammen, um die Bildung der Zukunft voranzubringen. Im Fokus der Biko stehen 2025 die Fragen:

- Wie bereiten wir unsere Kinder und Jugendlichen bestmöglich auf das Leben heute und morgen vor?
- Welche Rolle spielt jede:r Einzelne von uns dabei?

Tickets und erste Programmankündigungen auf neuer Website

Auf der Website können Besucher:innen ab sofort ihr Ticket buchen. Zusätzlich ermöglicht die neue Plattform, sich bereits im Voraus eine persönliche Agenda für den Konferenztag zusammenzustellen:

Mit einem individuellen Benutzerkonto können Teilnehmende einzelne Veranstaltungen aus über 60 Angeboten und Themen auswählen und speichern. Das Veranstaltungsangebot wird nach und nach veröffentlicht, sodass sich die Besucher:innen auf immer neue spannende Inhalte und Referent:innen freuen können.

Informationen

- Tickets und weitere Infos: aim-biko.de
- Fragen gerne an: biko@aim-akademie.org

Eine Meldung der Akademie für Innovative Bildung und Management.

Informations- und Unterrichtsmaterial aus und für die alltägliche Praxis

Bundeszentrale für politische Bildung - [Games zur politischen Bildung](#)

Die Welt digitaler Spiele offenbart ein breites Potenzial für die politische Bildung. Games können Geschichte erfahrbar machen, aber auch aktuelle Themen wie Fake News und Wahlen aufgreifen – sei es im Klassenzimmer, bei außerschulischen Aktivitäten oder in der Freizeit zu Hause. Hier stellen wir Games vor, die dazu beitragen können, komplexe politische Zusammenhänge zu verstehen und kritisches Denken zu fördern.

[KINDERGESUNDHEITSBERICHT 2024](#)

Gesundheit & Schule

Wie lässt sich Gesundheit langfristig und nachhaltig im System Schule verankern? Zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin und der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie hat die Stiftung Kindergesundheit den Kindergesundheitsbericht 2024 erstellt – eine wissenschaftlich fundierte Faktensammlung mit Interviews und Fachartikeln renommierter Expertinnen und Experten für politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie alle Akteurinnen und Akteure, die sich mit dem Wohlergehen von Kindern beschäftigen.

Schulen sind nicht nur Bildungsstätten, sie sind auch zentrale Lebensräume, in denen Kinder und Jugendliche einen Großteil ihres Alltags verbringen. Sie bieten damit eine einzigartige Möglichkeit, die Gesundheit aller sozialen Gruppen nachhaltig zu fördern. Denn Bildung und Gesundheit sind eng miteinander verbunden: Ein gesundes Kind kann besser lernen, und ein Kind mit Zugang zu Bildung hat bessere Chancen auf ein gesundes Leben. Dazu gehört nicht nur die Vermittlung von Wissen, sondern auch die Förderung von Gesundheitskompetenz, emotionaler und sozialer Entwicklung sowie der Aufbau langfristiger gesunder Verhaltensweisen als Voraussetzung für gute Lebensqualität und soziale Teilhabe.

[Index und Übersicht zu vielen tollen Ideen "rund um das Thema Gesundheit"](#)

Adipositas im Arbeitsleben

REHADAT hat eine neue Ausgabe der Reihe „REHADAT-Wissen“ zum Thema Adipositas im Arbeitsleben veröffentlicht. Die **Online-Publikation** informiert über die chronische Erkrankung Adipositas, die damit verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssituation der Betroffenen und über Möglichkeiten der Arbeitsgestaltung.

In der Ausgabe werden folgende Themen behandelt:

- die Erkrankung Adipositas und ihre gesundheitlichen Folgen
- die Auswirkungen von Adipositas im Berufsleben

- praktische Lösungen für Arbeitsorganisation, Arbeitsplatzanpassung und Hilfsmittel
- Beratung und Förderungsleistungen im Arbeitskontext

Eine im Vorfeld durchgeführte Umfrage bei 333 Betroffenen untersuchte wesentliche Aspekte der Arbeitsrealität und stellte grundlegende Fragen zu Krankheit und Folgeerkrankungen, Auswirkungen auf das Berufsleben sowie Erfahrungen mit Unterstützungsleistungen.

Ergänzende Interviews mit Betroffenen und Expert*innen lieferten wichtige zusätzliche Erkenntnisse, die direkt in die Broschüre eingeflossen sind.

Projektleiterin Andrea Kurtenacker zum Thema: „Adipositas ist eine anerkannte chronische Krankheit und gilt als Risikofaktor für zahlreiche weitere Folgeerkrankungen wie etwa Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Die zunehmende Zahl Betroffener in Deutschland ist ein zentrales Thema für die öffentliche Gesundheit – und somit auch für die berufliche Teilhabe“.

Die 15. Ausgabe der Online-Anwendung REHADAT-Wissen richtet sich an Unternehmen, Beschäftigte mit Adipositas sowie an deren Vorgesetzte und Kolleg*innen, Arbeitsmediziner*innen, Therapeut*innen und andere Fachleute.

Hier finden Sie die neue Ausgabe der Reihe REHADAT-Wissen zum Thema Adipositas:
www.rehadat-wissen.de/ausgaben/15-adipositas/

Über REHADAT: REHADAT ist das zentrale, unabhängige Informationsangebot zur beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Die Informationen richten sich an Betroffene und alle, die sich für ihre berufliche Teilhabe einsetzen. Alle Angebote sind barrierefrei und kostenlos zugänglich. REHADAT ist ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln e. V., gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) aus dem Ausgleichsfonds

Digitalisierung - Länder starten Plattform HubbS für Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen

Mit der neuen [Internetplattform HubbS](https://hubbs.schule) soll Lehrkräften an beruflichen Schulen in Zukunft die Arbeit erleichtert werden. Unter <https://hubbs.schule> können Lehrkräfte berufsbildender Schulen nun auf die innovative digitale Infrastruktur zugreifen, die eine gemeinsame Entwicklung und Nutzung von Bildungsmedien für den Unterricht ermöglicht.

So funktioniert HubbS

Eine Lehrkraft an einer berufsbildenden Schule in Niedersachsen erstellt beispielsweise zu einem Unterrichtsthema Lernmaterialien im Editor und kann sich in HubbS nun mit ihren Kolleginnen und Kollegen ihrer Schule in einer Videokonferenz abstimmen. Im Community-Bereich holt sie sich anschließend Feedback von Lehrkräften anderer Standorte. Nach der Einarbeitung des Feedbacks reicht sie die Materialien in der HubbS Mediathek zur Veröffentlichung ein und stellt sie damit bundesweit zur Verfügung. Diese können sich wiederum Materialien zu einem Themenbereich in Merklisten abspeichern und bei Bedarf teilen und gemeinsam bearbeiten.

Mit der Verlängerung des Projekts bis Sommer 2026 werden weitere Bausteine HubbS ergänzt. Für die Projektumsetzung wurde das Medieninstitut der Länder FWU - Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht - beauftragt. Zur Finanzierung des Vorhabens sind Mittel aus dem DigitalPakt Schule in Höhe von rund 4 Millionen Euro eingesetzt. Die Federführung für das Projekt liegt beim Land Baden-Württemberg. [zur Seite Willkommen bei HubbS](#)

Wettbewerbe

Der Schulwettbewerb *fair@school* 2025 geht in eine neue Runde. Der Wettbewerb, ins Leben gerufen von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes und dem Cornelsen Verlag, sucht bundesweit nach Schulprojekten, die sich für mehr Respekt, Chancengleichheit, Vielfalt und gegen Diskriminierung einsetzen.



Ausgezeichnet werden vorbildliche Projekte, die das Recht auf einen fairen Schulalltag und auf diskriminierungsfreie Bildung stärken. Sie sollen damit auch andere Schulen motivieren, sich für mehr Vielfalt und gegen Diskriminierung einzusetzen. Zu gewinnen sind drei Geldpreise im Wert von jeweils 3.000 Euro. Die Gewinnerteams werden zu einer festlichen Preisverleihung im Juni 2024 nach Berlin eingeladen.

Bewerben können sich alle, die an einer allgemein- oder berufsbildenden Schule wirken, von den Schüler*innen über die Lehrkräfte bis hin zur Schulleitung. Das Zentrum für Bildungsintegration (ZBI) der Stiftung Universität Hildesheim prüft alle Einsendungen und wählt zusammen mit einer Fachjury die Gewinner*innen. Bewerbungen sind bis zum 15. März 2025 möglich unter www.fair-at-school.de.

Online-Befragungen

Fragebogen zu Weiterbildungen zur Unterstützten Kommunikation

Mein Name ist Emily Abdelfattah. Ich schreibe Ihnen mit einer Bitte: Ich studiere Lehramt für Sonderpädagogik an der LMU in München. Im Rahmen meiner Abschlussarbeit habe ich einen Fragebogen erstellt, mit dem ich **Weiterbildungen zur Unterstützten Kommunikation** und deren Vorbereitung auf die Praxis untersuchen möchte.

Dafür brauche ich Sie: die ehemaligen Absolventen einer solchen Weiterbildung und Ihre Erfahrungen, wie die „Unterstützte Kommunikation“ Ihnen bei Ihrer täglichen Arbeit hilft oder was Ihnen gefehlt hätte in der Weiterbildung.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Mitarbeit und freue mich, wenn Sie den Fragebogen (untenstehender Link) bis zum 23.12.24 ausfüllen. Die Beantwortung der Fragen nimmt ungefähr 10 Minuten Zeit in Anspruch. Ihre Teilnahme würde mir sehr helfen.

<https://survey.ifkw.lmu.de/ukweiterbildungenpraxis/>

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Mit freundlichen Grüßen Emily Abdelfattah

LehrerPanel

Ihre Meinung als Lehrkraft ist gefragt! Die Herausforderungen im deutschen Schulsystem sind groß, die Aufmerksamkeit für Bildungsthemen in der Öffentlichkeit und Politik aber leider gering. Helfen Sie mit Ihrer Expertise und Ihrer Erfahrung, Lehrkräften in Deutschland Gehör zu verschaffen.

Regelmäßig, schnell und relevant

Das Lehrerpanel fragt Sie in regelmäßigen Abständen nach Ihrer Einschätzung zu wichtigen Themen aus der Bildungswelt – ob Lehrkräftemangel, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Heterogenität, Inklusion, Cybermobbing, Lehrergesundheit oder Bildungsungerechtigkeit. Das Ausfüllen der Umfrage nimmt nur wenige Minuten in Anspruch. Verschaffen Sie sich Gehör!

Ergebnisse, die gesehen werden

Die Umfrageergebnisse des Lehrerpanels sind dank der hohen Teilnehmerzahl statistisch valide. Die Ergebnisse werden über verschiedene Medienkanäle auf einschlägigen Onlineplattformen, in der Politik, in Verbänden und Gewerkschaften verbreitet. Sichtbarkeit ist damit garantiert.

[Werden Sie jetzt Teil des Panels](#)

Studien / Berichte

Neue Webseite und Kampagnen-Materialien zur Studie „MehrWirkung“

Mit der Studie „MehrWirkung“ hat die [bag if](#) - **Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen** - im vergangenen Jahr erstmals belastbare Wirkungsnachweise für den gesellschaftlichen Mehrwert von Inklusionsunternehmen erbracht. Zur Verbreitung der Studie haben wir verschiedene neue Kampagnen-Materialien entwickelt. Hierzu zählen eine neue Webseite, ein Info-Flyer, verschiedene Videos/Reels sowie E-Mail-Banner. Wir freuen uns, wenn Sie die Materialien für Ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen.

Die neue Webseite finden Sie hier: www.mehrwirkung-inklusive.de. Die Kampagnen-Materialien finden Sie auf der Webseite unter Downloads/Materialien.

BMAS - Teilhabe gemeinsam planen

Menschen mit Behinderungen sollen Leistungen zur Teilhabe "wie aus einer Hand" erhalten, auch wenn diese Leistungen von unterschiedlichen Rehabilitationsträgern finanziert werden. Damit dies gelingt, gibt es das Instrument der trägerübergreifenden Teilhabeplanung. Tatsächlich

aber finden nur sehr wenige Teilhabeplanverfahren statt. Warum wird das Instrument so wenig genutzt? Die Ergebnisse einer explorativen qualitativen Untersuchung zu dieser Frage hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales jetzt veröffentlicht.

Das Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit GmbH (IZA) und das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) e.V. wurden vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) mit der Expertise "Teilhabe gemeinsam planen" beauftragt. Im Rahmen dieser Expertise soll der Einsatz des trägerübergreifenden Teilhabeplanverfahrens in der Praxis evaluiert werden. Ziel der Studie ist es, Gründe für die zurückhaltende Nutzung dieses Instruments sowie einschlägige Hemmnisse zu ermitteln. Der Expertise liegt ein qualitatives Untersuchungsdesign zugrunde. Die Expertise hat einen explorativen Charakter und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und abschließende Befunde. Sie soll aber auf möglichen Handlungs- und weiteren Forschungsbedarf hinweisen.

[Forschungsbericht als pdf Datei](#)

Bedarfsermittlung, Gesamtplan- und Teilhabeplanverfahren nach dem BTHG

Mit dem BTHG hat der Bundesgesetzgeber im SGB IX festgelegt, wie ein personenzentriertes Verfahren zur Ermittlung und Feststellung des individuellen Bedarfs sowie zur Steuerung, Dokumentation und Wirkungskontrolle des Teilhabeprozesses ablaufen soll. Personenzentriert bedeutet, dass der Mensch mit Behinderungen im Mittelpunkt des Verfahrens steht und in alle Verfahrensschritte einbezogen wird.

zur Website [Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz](#)

[weitere Informationen zum Teilhabeverfahren](#)

Deutsches Schulbarometer spiegelt aktuelle Sorgen von Schüler:innen

Laut einer repräsentativen Studie der Robert Bosch Stiftung bewertet ein Viertel der Schüler:innen die eigene Lebensqualität als niedrig. Ein Fünftel sieht sich psychisch belastet, ebenso viele klagen über ein geringes schulisches Wohlbefinden.

Darüber hinaus berichten die Schüler:innen von häufigen Unterrichtsstörungen und vermissen individuelle Rückmeldungen und Unterstützung durch die Lehrkräfte. Die Studie beleuchtet auch Lücken in den Versorgungsstrukturen: Ein Teil der Eltern erhält keine Hilfe bei psychischen Problemen ihrer Kinder.

Die detaillierten Ergebnisse finden Sie im [Deutschen Schulbarometer Schüler:innen](#).

zur [Pressemeldung](#) vom 20.11.2024 der Robert Bosch Stiftung GmbH

Dies und Das

Umbau der Lehrküche: Auf dem Weg in ein selbstständiges Leben

Teilhabe und Partizipation an Bildung, Arbeit und Gesellschaft – auf diesem Weg unterstützt die Förderschule im Bildungszentrum Hören – Sehen – Kommunikation Kinder und Jugendliche mit doppelter Sinnesbehinderung und weiteren Behinderungen. Einen wichtigen Beitrag leistet die Schülerfirma RumS mit einer Lehrküche, die zurzeit von Spenden umgebaut wird.

HANNOVER, 14.11.2024 - Neben klassischen Lerninhalten vermittelt seit 2009 die Schülerfirma „RumS Rundum-Service“ Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II praktischen Zugang zu grundlegenden wirtschaftlichen Kenntnissen, sozialen Kompetenzen und lebenspraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Dazu gehören Einkaufen, Kochen, Backen, Verkaufen und einiges mehr.

„Die Arbeit in der Schülerfirma ist ein wichtiger Bestandteil des Schullebens und vermittelt Selbstvertrauen und Verantwortung im Rahmen von Selbstwirksamkeit,“ erzählt Direktorin Bettina Trissia. Damit sich alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von der Art der Behinderung oder der genutzten Hilfsmittel, in der Lehrküche sicher bewegen und möglichst selbstständig arbeiten können, braucht es ausreichend Platz und eine bedarfsgerechte Ausstattung.

„Mit einer neuen Lehrküche kann das Bildungsangebot auf hauswirtschaftlichen Unterricht in der Sekundarstufe I erweitert werden“, freut sich Trissia. Dafür bekommt die neue Küche mehr Platz und wird mit passenden Möbeln, modernen Küchengeräten und geeigneten Hilfsmitteln ausgestattet, die von Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung durch starke Kontraste oder taktile erfahrbare Tasten bedient werden können.

Das Restaurant bell‘ARTE am Sprengel Museum Hannover sowie weitere Institutionen und Privatpersonen fördern die Baumaßnahme zugunsten des Bildungszentrums Hören – Sehen – Kommunikation im Deutschen Taubblindenwerk mit rund 20.000 Euro.

Hilfsmittelpreis des Deutschen Taubblindenwerks würdigt Engagement für Inklusion und Teilhabe

Das **Deutsche Taubblindenwerk unter der Schirmherrschaft von Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen**, hat herausragende Beiträge zur Teilhabe geehrt. HANNOVER, 28.11.2024 – Bereits zum dritten Mal ehrt das Deutsche Taubblindenwerk innovative Personen, Forschungsprojekte oder Unternehmen, die in herausragender Weise Ideen, Techniken oder Hilfsmittel zur Teilhabe von Menschen mit Sinnesbehinderungen entwickeln. **Der Gewinner 2024 ist der IO Langstock der Firma Whitecane**, den die Fachjury mit Menschen mit verschiedenen Formen von Taubblindheit und Hörsehbehinderung nach einer Vorauswahl und ausführlichen Testphase überzeugt hat.

[zur Pressemitteilung](#)

Das autismus magazin, unabhängige Publikumszeitschrift von und mit autistischen Menschen

autismus magazin.KOMPAKT - das erste komplett themenbezogene Sonderheft zum Schwerpunkt „Autismus und Berufsleben“.

Im autismus magazin.KOMPAKT 01.25 dreht sich alles um den gelungenen Einstieg in die Arbeitswelt – vom richtigen Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf, über einen barrierefreien Bewerbungsprozess bis zur zielführenden Kommunikation im Berufsalltag. autismus magazin.KOMPAKT wendet sich an Autistinnen und Autisten, an Arbeitgeber, Unternehmen und Behörden.

Das hochkarätig besetzte Autorenteam besteht vorwiegend aus autistischen Menschen, aus Therapeutinnen und Therapeuten sowie international bekannten Autismus-Experten wie dem australischen Psychologen und Buchautor Prof. Tony Attwood PhD.

Weitere Informationen entnehmen Sie der Internetseite www.autismus-dialog.de bzw. www.autismus-magazin.de

Europa macht Schule

Ihre Schule möchte ihr internationales Profil stärken? Sie wollen Ihren Schüler/-innen Europa und die Welt auf lebendige Weise nahebringen? Dann ist „Europa macht Schule“ das richtige Programm für Sie: **Das Programm bringt internationale Studierende und Schüler/-innen zusammen.** Die internationalen Studierenden werden dabei zur Stimme ihres Heimatlandes. Sie werden in Unterrichtsstunden aller Schularten und -klassen einbezogen und gestalten gemeinsam mit den Schüler/-innen ein individuelles Projekt im Umfang von drei bis fünf Unterrichtsstunden. Im Mittelpunkt steht die Kooperation von Schüler/-innen und Studierenden unter gemeinsamer Zielsetzung.

Das Projekt kann im klassischen Fachunterricht wie auch im Projektunterricht oder im Ganztagsangebot Ihrer Schule durchgeführt werden. Alle Jahrgangsstufen und Fächer sind herzlich willkommen. Allerdings handelt es sich bei den Programmteilnehmenden nicht um Studierende für Sprachassistenzen. Ziel des Programms ist es, lebendigen Austausch zu fördern und zum weiteren Wissenserwerb anzuregen sowie für Toleranz und Solidarität zu werben.

Das Programm wird in Zusammenarbeit von Deutschem Akademischem Austauschdienst (DAAD) und Europa macht Schule e.V. sowie mit freundlicher Unterstützung des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD) durchgeführt. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die Schirmherrschaft für das Programm übernommen.

Nähere Details zum Programm entnehmen Sie bitte dem [beiliegenden Flyer](#) oder der Internetseite www.europamachtschule.de. Dort finden Sie auch Erfahrungsberichte und Jahresberichte der letzten Jahre zum Download.

10 Gebote für eine zukunftsfähige Behindertenpolitik

Die Politische Interessenvertretung der Selbstvertretungs-Organisationen behinderter Menschen in Deutschland (DPO Deutschland)

Pressemitteilung vom 28. November 2024 **der LIGA Selbstvertretung** zur Bundestagswahl

Berlin: Im Vorfeld des 1992 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufenen Internationalen Tags der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember und im Hinblick auf die voraussichtlich am 23. Februar 2025 stattfindende Bundestagswahl hat die LIGA Selbstvertretung 10 Gebote für eine zukunftsfähige Behindertenpolitik veröffentlicht. „Daran müssen sich die politischen Parteien, ihre Programme sowie die Koalitionsverträge künftiger Regierungen messen lassen“, erläutert die Sprecherin des bundesweiten Bündnisses von Selbstvertretungsorganisationen behinderter Menschen, Prof. Dr. Sigrid Arnade. Alle Gebote orientieren sich nach Angaben der LIGA-Sprecherin an der UN-Behindertenrechtskonvention und damit an einer Behindertenpolitik als Menschenrechtspolitik.

„Im Hinblick auf die behindertenpolitische Bilanz der Ampelregierung sind viele behinderte Menschen und ihre Verbände nicht nur verärgert, sondern maßlos enttäuscht, frustriert und wütend. Denn von den guten Formulierungen im Koalitionsvertrag wurde so gut wie nichts umgesetzt. Nicht einmal die versprochenen Regelungen für mehr Barrierefreiheit wurden verabschiedet. Wir fordern die derzeitigen Bundestagsabgeordneten daher auf, die verbleibende Zeit zu nutzen und fraktionsübergreifend noch die nötigen Regelungen zur Verpflichtung privater Anbieter*innen von Dienstleistungen und Produkten zur Barrierefreiheit zu verabschieden. Es wäre noch möglich. Es muss nur gewollt werden“, erklärte Prof. Dr. Sigrid Arnade.

Auf die Bundestagswahl 2025 ausgerichtet decken die 10 Gebote der LIGA Selbstvertretung nahezu das gesamte Spektrum der Behindertenpolitik ab: Es geht um die Pflicht zur digitalen und sonstigen Barrierefreiheit, auch für private Anbieter*innen von Waren und Dienstleistungen und auch in der Kommunikation. Es geht auch um die freie Wahl von Wohnort und Wohnform mit der nötigen Unterstützung, um eine Psychiatrie ohne Zwang, um Gewaltschutz und um ein inklusives Bildungssystem. Zudem werden ein inklusiver Arbeitsmarkt, ein inklusives Gesundheitswesen und nicht zuletzt die Stärkung von Selbstvertretungsorganisationen und verbesserte Partizipationsmöglichkeiten thematisiert.

„Zu jedem einzelnen Gebot ließe sich eine längere Abhandlung schreiben“, so Sigrid Arnade. „Mit dieser Zusammenfassung unserer Anliegen auf die wesentlichen Kernpunkte hoffen wir darauf, dass die von uns Angesprochenen Farbe bekennen müssen“.

Die LIGA Selbstvertretung ist ein Zusammenschluss von bundesweit tätigen Selbstvertretungsorganisationen, die von behinderten Menschen selbst verwaltet, geführt und gelenkt werden.

10 Gebote der LIGA Selbstvertretung für eine zukunftsfähige Behindertenpolitik anlässlich der Bundestagswahl 2025

1. Behindertenpolitik, die keine Menschenrechtspolitik ist, ist keine Behindertenpolitik.
2. Das Menschenrecht auf Selbstbestimmung und Inklusion wird durch die freie Wahl des Wohnorts und der Wohnform mit der entsprechenden Unterstützung gewährleistet und nicht aus Kostengründen eingeschränkt. Die erforderliche Unterstützung für die Teilhabe an allen Lebensbereichen wird als echter Nachteilsausgleich einkommens- und vermögensunabhängig erbracht.

3. Private Anbieter*innen von Waren und Dienstleistungen werden zu umfassender Barrierefreiheit und angemessenen Vorkehrungen verpflichtet. Digitalisierung wird barrierefrei umgesetzt. Digitale Teilhabe wird für alle Menschen möglich gemacht.
4. Gebärdensprachdolmetschung, Untertitelung, Audiodeskription und Leichte Sprache werden in allen Bereichen der Kommunikation und der Medien selbstverständlich umgesetzt.
5. In jeglichen psychiatrischen und pflegerischen Zusammenhängen sowie in besonderen Wohnformen sind Zwangsmaßnahmen und Zwangsmedikation abzuschaffen und durch menschenrechtskonforme, das heißt ohne Zwang auskommende, Alternativen zu ersetzen.
6. Gewaltschutzstrategien werden erarbeitet sowie unabhängige barrierefreie Beratungsstellen und Frauenhäuser verbindlich eingerichtet, um vulnerable Gruppen, wie behinderte Mädchen und Frauen, effektiv zu schützen.
7. Das Menschenrecht auf inklusive Bildung, orientiert an qualitativen Maßstäben, wird umgesetzt, unterstützt durch einen Masterplan, der in einem partizipativen Prozess von Bund, Ländern und Selbstvertreter*innen erarbeitet wird.
8. Für einen inklusiven Arbeitsmarkt wird ein Masterplan mit den relevanten Akteur*innen und Selbstvertreter*innen entwickelt und umgesetzt. Das Gesundheitswesen wird in allen Bereichen inklusiv, divers, barrierefrei.
9. In allen Bereichen wird der Exklusion und Segregation entgegengewirkt. Das beinhaltet den Abbau von großen Institutionen und Sondereinrichtungen, insbesondere beim Wohnen, im Bildungs- und Arbeitsbereich.
10. Selbstvertretungsorganisationen werden organisatorisch und finanziell ausreichend unterstützt, um die Regierungsarbeit auf Bundes- und Länderebene kritisch zu begleiten. Entscheidungen, die unter Nichtbeachtung zuvor festgelegter Partizipationsstandards zustande kommen, sind nichtig.

Link zur Presseinformation im Internet: <http://liga-selbstvertretung.de/?p=1264>

Link zu den 10 Geboten für eine zukunftsfähige Behindertenpolitik:

http://liga-selbstvertretung.de/wp-content/uploads/2024/11/241128_10_Gebote.pdf

Sie haben weitere Themen, Meldungen und Termine, die für unsere Leser interessant sein könnten? Dann schreiben Sie mich unter stefanie.hoefer@verband-sonderpaedagogik.de an.